

Auslandssemesterbericht California State University Northridge



Studiengang: BWL – International Business

Semester: 4. Semester

Zeitraum: 19.01.2022 – 20.05.2022

Auswahl der Gasthochschule

Wir beide wollten unbedingt nach Amerika und die CSUN war als Partner-Uni der DHBW eine von vielen Optionen. Am Ende haben wir uns für die CSUN auch aufgrund der Location entschieden, welche definitiv einzigartig ist. Außerdem hatte die CSUN ein sehr gutes Kursangebot für uns, was die Entscheidung deutlich erleichtert hat.

Bewerbungsprozess an der CSUN

Während des gesamten Bewerbungsprozesses steht die Organisation College als Unterstützer bereit. College Contact versorgt mit allen wichtigen Infos zur Bewerbung an sich, zu Dokumenten und auch Fristen. Dank College Contact lief unsere Vorbereitung ziemlich ohne Probleme ab. Trotzdem war der Aufwand relativ zeitintensiv, da man einige Dokumente benötigt. Der erste Schritt war die Bewerbung an der Gasthochschule sowie die Zahlung der Anmeldegebühren.

Die Bewerbung besteht aus diesen Dokumenten:

- Motivationsschreiben/ Antrag/ Kontaktformular*
- Sprachnachweis (TOEFL/ DAAD)*
- Nachweis über finanzielle Mittel*
- Transcript of Records*
- Learning Agreement*

College Contact stand uns zur Hilfe bereit und hat unsere Unterlagen auch geprüft bevor wir sie abgegeben haben. Nach unserer Zusage folgten dann diese weiteren Schritte:

- Zahlung der Studiengebühren (6.900\$ an der CSUN)*
- Einreichung des Nachweises einer Auslandskrankenversicherung*

Beantragung des Visums:

Als nächstes kommt die Beantragung des Visums. Für einen Studienbesuch in den USA ist ein F-1-Visumantrag erforderlich. Außerdem muss der Reisepass zum Zeitpunkt der Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein. Anleitungen zum Visa-Prozess findet man auf entsprechenden Websites. Zusätzlich zu den Visakosten von 160 \$ muss auch die \$200 SEVIS-Gebühr bezahlt werden. Die Kosten liegen hier bei knapp über 300€.

Das Visa-Interview findet persönlich im US-Generalkonsulat in Frankfurt, München, oder Berlin an einem festen Termin statt. Nach Zusage wurde der Reisepass dann einige Tage später wieder an uns zurückgeschickt mit dem Visum, sowie dem erforderlichen I-20 Dokument.

Ankunft:

Unser Auslandssemester hatten wir Anfang Januar mit voller Freude angetreten. Anfangs war ein kurzer Zwischenstopp in New York eingeplant. Dort angekommen haben wir uns die Stadt erkundigt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Zu unseren Highlights gehörte unter anderem die Wall Street, der wunderschöne und lebendige Central Park, der die Stadt mit seinem schönen Grün beleben lässt. Aber auch die Wolkenkratzer, wie das berühmte Empire State Building, oder das Rockefeller Center, waren für uns einzigartig mit den atemberaubenden Aussichten über New York. Besonders in Erinnerung blieb uns jedoch die Statue of Liberty und das Basketball Game der New York Knicks, die für uns Highlights der Stadt gewesen sind. Anschließend ging es dann auch schon nach Los Angeles. ***California is waiting!*** Schon bei der Ankunft am LAX Flughafen ist man von dem kalifornischen *Vibe* überzeugt. Das tolle Wetter, die positive Ausstrahlung der *Locals* und die vielen wunderschönen Orte, die uns direkt in den Bann der Stadt zogen. Der erste Stopp war dann unsere Unterkunft.

Unterkunft:

Unsere Unterkunft war das Beste, was uns passieren konnte. Es war wie im Paradies. Unsere Unterkunft haben wir tatsächlich über AirBnB gefunden, und es war der absolute Jackpot. Das Haus an sich war wunderschön, mit eigenem Pool und Tennisplatz. Die Miete war mit \$750 gut und deutlich günstiger als auf dem Campus zu wohnen. Das Haus ist keine zehn Autominuten vom Campus entfernt. Wir kamen dort unter mit Amerikanern und anderen Studenten aus aller Welt, was es wirklich perfekt gemacht hat. Insgesamt waren ca. 15 Personen im Haus untergebracht. Die Zimmer sind aufgeteilt mit jeweils ungefähr 3 Personen pro Zimmer. Die Ausstattung ist toll und die Zimmer sind sehr schön und sauber. Das Haus hat alles was man braucht und auch sehr coole Extras wie eine Tischtennisplatte oder ein Billard-Tisch. Wir haben alles gemeinsam unternommen. Ob von unzähligen Restaurant-Besuchen oder Roadtrips und Trips nach Las Vegas oder Texas. Wir hatten unsere eigene kleine Familie und es war eine einzigartige Atmosphäre. Vor allem Marissa, die Vermieterin, die auch im Haus gewohnt hat, hat uns sehr viel ermöglicht und ist eine sehr gute Freundin geworden. Marissa ist die beste Gastgeberin! Sie macht sich sehr viele Gedanken über das Haus und auch über kleine Details wie z.B. Blumen, was dem Haus ein so schönes Ambiente gibt! Sie ist unglaublich nett und wenn man etwas braucht oder wissen will ist sie immer für einen da. Sie hat uns auch oft Ihr Auto ausgeliehen oder uns ins Fitness-Studio mitgenommen. Es ist ein spezieller Ort und auf jeden Fall ein Zuhause geworden.

Hier Marissa's Haus auf AirBnB:

https://www.airbnb.de/rooms/3925502?source_impression_id=p3_1657478275_Ub%2FL99fgIASL2i69

Richtet einen Gruß aus, wenn Ihr sie anschreibt! 😊 Es ist einfach der perfekte Ort für ein Auslandssemester in LA! Jedes Mal, wenn man in diesem Haus zu Bett geht, kann man es kaum erwarten, aufzuwachen. Falls Ihr die perfekte Unterkunft sucht, geht zu Marissa!



Universität:

Aufgrund der Pandemie fanden die Vorlesung in den ersten drei Wochen im Onlinemodus statt, was jedoch kein Problem gewesen ist. Die Universität stellte Studenten notwendiges technologisches Equipment zur Verfügung. Darüber hinaus hatten die Studenten*innen auch weiterhin die Möglichkeit, den Campus zu betreten und sich vor Ort in die Vorlesungen einwählen.

Ein Tipp, den wir Euch mitgeben wollen, ist die Teilnahme an den verschiedenen Freizeitprogrammen der Universität. Oft kann man hier coole Reisen in kleinen Gruppen unternehmen, die dann auch günstig und bereits gut durchgeplant sind. Wichtig ist nur, dass man sich hierfür früh im Vorhinein informiert und sich auch möglichst schnell für ein Programm anmeldet, da die Programme an der CSUN relativ schnell ausgebucht waren. Man konnte beispielsweise an Ausflügen zum Sequoia Nationalpark oder zum Yosemite Nationalpark teilnehmen. Aber auch Ausflüge mit großartigen Adventure-Aktivitäten waren ebenfalls im Angebot der CSUN. Neben dem einzigartigen Erlebnis kann man auch weitere Studierende kennenlernen.

Campusleben:

Der Campus war riesig und mit knapp 38.000 Studenten, ist die Universität gigantisch im Vergleich zu unseren bekannten deutschen Universitäten und Hochschulen. Wir konnten uns trotzdem relativ schnell an den riesigen Campus gewöhnen und zurechtfinden, insbesondere durch die Tour, die uns anfangs des Semesters geboten wurde. Auf dem Campus gab es viele Orte, an denen man in der Natur sich perfekt auf die Prüfungen vorbereiten konnte. Es gab ebenfalls viele Essensmöglichkeiten auf dem Campus, die für jeden Geschmack etwas anboten. Die Uni hatte sogar einen eigenen Merch und Apple Store. Wenn man fokussiert arbeiten wollte, konnte man das in der riesigen Bücherei der CSUN. Die riesige Bücherei bot sich vor allem an, wenn man mal etwas ruhiger arbeiten wollte. Auf den ersten beiden Etagen gab es außerdem noch viel Platz, um in Gruppen zu arbeiten und auch einen eigenen IT-Bereich.

Kurse:

Alle Kurse, die wir belegt haben, waren auch unsere Wunschkurse aus dem Learning Agreement. Im Folgenden gehen wir auf unsere Kurse und Prüfungsleistungen ein:

ECON 311: Money, Banking and the Federal Reserve

Dieser Kurs war über Geld und Währung, also im VWL-Macro Bereich angesiedelt. Wir hatten ECON zweimal die Woche, für jeweils eine Stunde. Unser Professor hat uns Handouts bereitgestellt, mit denen man gut lernen konnte. Die Endnote bestand aus zwei Midterms, einem Final und einem Term-Paper. Alles in allem kann man den Kurs weiterempfehlen!

FIN430: International Financial Management

Dies war definitiv der anspruchsvollste Kurs. Unser Professor hat wöchentlich Hausaufgaben verlangt, die auch in die Note mit reinzählen. Wenn man das Material durchgegangen ist und die Assignments erledigt hat, waren die Midterms und die Final-Exam nicht mehr ganz so schlimm. Vergesst aber auf keinen Fall euren Taschenrechner für diesen Kurs!

MGT380: Employment Practices

Das war unser einziger Kurs der komplett online war. In diesem Kurs ging es um Personalmanagement. Jede Woche gab es ein Quiz und ein anderes Online-Assignment, die einen großen Teil der Note ausgemacht haben. Außerdem gab es eine Midterm, eine Final und auch eine Gruppenpräsentation.

MKT445: International Marketing Management

In diesem Kurs ging es um internationales Marketing. Prüfungsleistungen waren hier drei Paper, ein Gruppenpaper und eine Gruppenpräsentation, sowie ein Final-Paper. Die Gruppenarbeit und das Final-Paper haben aufeinander aufgebaut, weshalb es sich am Ende schlimmer anhört als es wirklich war.

Die Vorlesung waren alle sehr gut organisiert und bei auftretenden Problemen hatte man immer einen direkten Ansprechpartner, der einem bei aufkommenden Fragen zur

Seite stand. Anfangs sollte eine kurze Tour durch LA stattfinden, die aber aufgrund der pandemischen Lage auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde.

Insgesamt war das Arbeitspensum über das gesamte Semester deutlich konstant geblieben, aber durch die ständige Beschäftigung mit den jeweiligen „Assignments“, konnte man sich recht viel bereits anlernen. Insgesamt hatten wir das Gefühl, das mehr vom Gelernten auch wirklich beibehalten wurde und man sich besser auf die Finals vorbereitet fühlt. Auch die Mid-Term Klausuren ermöglichen es, dass man schnell Feedback zurückbekommt und anhand dessen sehen kann, ob man das Gelernte auch wirklich verstanden und anwenden kann – somit auch ein Vorteil für die Vorbereitung auf die Finals. Ähnlich, wie man es vom deutschen Schulsystem kennt, hat man ebenfalls die Möglichkeit seine Noten durch die mündliche Teilnahme an den Vorlesungen aufzubessern.

Los Angeles:

Warum Los Angeles? Ganz einfach, weil es für uns – wie für viele Andere - auch eine Stadt gewesen ist, die man schon immer sehen wollte und es aus Sicht eines Studenten echt cool erscheint. Wir haben uns wirklich über die fast sechs Monate, wie richtige *Locals* gefühlt und viel Neues aus der Sicht der Einheimischen sehen und erleben dürfen. Durch den offenen Austausch mit den Menschen vor Ort, konnten wir schnell Kontakte knüpfen und sich auch mit weiteren Einheimischen anfreunden. Insgesamt hat es uns viele neue Sichtweisen auf das Leben dort und vor allem auch der Mentalität der *Locals* gegeben.

Mobilität:

Los Angeles ist wirklich eine riesige Stadt und Metropole, weshalb man sich im Vorhinein auch gut überlegen sollte, wie man von A nach B kommen möchte. Das öffentliche Verkehrsnetz ist leider nicht so gut ausgebaut und man kann noch jeden Ort befahren. Dank moderner und innovativer Apps wie „Uber“ oder „Lyft“, kann man sich trotzdem relativ gut voran bewegen. Ein Nachteil hier war für uns ganz klar, dass es im Vergleich zu dem ÖPVN, auch recht teuer gewesen ist. Hierfür sollte man daher einen guten Betrag beiseitelegen. Alternativ kann man sich auch ein eigenes Fahrzeug anschaffen oder leihen, was natürlich die einfachste, aber auch gleichzeitig die teuerste Transportmöglichkeit in LA ist. Die Registrierung und Versicherung sind

relativ einfach, aber man sollte hier die laufenden Kosten des Fahrzeuges beachten. Eine weitere Möglichkeit bietet der „Metro-Micro“ Service, welcher geteilte Fahrten für \$1 anbietet, diese aber auch länger dauern als ein Uber, zum Beispiel.

Sehenswürdigkeiten:

Los Angeles als Metropole und Weltstadt bietet unzählige Möglichkeiten etwas in seiner Freizeit zu unternehmen. Wir haben innerhalb der Stadt die bekanntesten Sehenswürdigkeiten bereits in den ersten Tagen und Wochen unserer Zeit dort uns angeschaut. Dazu haben unterem anderem gezählt: Das Getty Museum, Long Beach, das berühmte Hollywood-Sign, Warner Brothers Studios, der Walk Of Fame, Venice Beach und natürlich der berühmte Santa Monica Pier. Besonders gefallen hat uns Malibu mit dem wunderschönen Strand, sodass wir mehrmals hingefahren sind, weil es einfach so cool war und dort am Malibu Pier bei „Malibu Farm“ gebruncht haben.

Allerdings waren wir nicht nur in Los Angeles, sondern auch an vielen anderen Orten. Unter anderem in San Diego, San Francisco, Las Vegas und auch Austin, Texas, wo wir unsere Spring Break verbracht haben. Außerdem waren wir auch auf einigen Roadtrips nach Yosemite und Sequoia in Kalifornien, aber auch zum Grand Canyon in Arizona, sowie nach Utah und Colorado.

Einkaufen:

Northridge bietet eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten, die man alle gut auch mit den ÖPVN erreichen kann. Hier muss man jedoch beachten, dass die Preise für Essensprodukte in den letzten Monaten, aufgrund der inflationär-wirtschaftlichen Lage, sehr angestiegen sind. Man sollte daher nicht überrascht sein, wenn der wöchentliche Einkauf deutlich teurer ist, als man es von zu Hause kennt.

Nichtsdestotrotz gibt es viele preisgünstige Läden wie Walmart, Ralphs, Vons oder Target, wo man das auch das Nötigste findet. Und wenn man nicht gerade mobil ist, hat man auch günstige Möglichkeiten, sich das Essen nach Hause liefern zu lassen

beispielsweis mit „Uber Eats“ oder „Amazon Fresh“.

Fazit: Die Beste Zeit unseres Lebens!